

Geleitwort

Mit der Ausdehnung der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit wächst die Bedeutung der Steuerplanung für die finanzielle Zielerreichung von multinationalen Unternehmen. Die Repatriierungspolitik, d.h. die Rückführung von im Ausland investiertem Kapital in den Ansässigkeitsstaat des Investors, bildet ein zentrales Element der grenzüberschreitenden Steuerplanung. Während in der internationalen Literatur zur Repatriierungspolitik multinationaler Unternehmen zahlreiche empirische Studien von US-amerikanischen Unternehmen vorliegen, besteht ein ausgeprägtes Defizit an fortgeschrittenen analytischen Repatriierungsmodellen. So ist z.B. Repatriierungspolitik unter Unsicherheit in der steuerlichen Literatur bislang nicht erforscht worden. In der Praxis werden Repatriierungsentscheidungen häufig anhand von Nominalsteuersätzen getroffen, wobei meist auf eine Optimierung verzichtet wird. Ob diese Vorgehensweise zu einer akzeptablen Zielerreichung führt, wurde bisher nicht untersucht.

Sebastian Schanz hat sich die Überwindung des Defizits der Modellbildung zum Ziel gesetzt und thematisiert optimale Repatriierungspolitiken in einem Mehr-Perioden-Kontext für deterministische und stochastische Zahlungsreihen. Aufgrund der engen Grenzen der analytischen Lösbarkeit der Optimierungsprobleme gilt es, die Strukturen optimaler Politiken und ihre Einflußgrößen überwiegend mit Hilfe heuristischer Verfahren herauszuarbeiten. Als Beitrag zur optimalen Komplexität steuerlicher Planungsmodelle geht Sebastian Schanz in allen untersuchten Modellvarianten der Frage nach, ob durch die Optimierung der Repatriierungspolitik eine hinreichend große Verbesserung der Zielgröße des Investors im Vergleich zu Ad-hoc-Lösungen erreicht werden kann.

Sebastian Schanz führt den Nachweis, daß sich die optimalen Repatriierungsstrukturen bereits bei geringfügigen Änderungen des Steuertarifs deutlich unterscheiden können. Des Weiteren bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den optimalen Repatriierungspolitiken für verschiedene Zahlungsstrukturen. Die Arbeit zeigt somit, daß eine verbesserte Modellbildung nicht nur neuartige wissenschaftliche Einsichten über Steuerwirkungen eröffnet, sondern auch Steuerpflichtigen unmittelbare Handlungsempfehlungen bietet. Sie verdeutlicht damit den umfassenden Anwendungsbereich der Quantitativen Steuerlehre.

Die Arbeit von Sebastian Schanz bildet eine wesentliche Weiterentwicklung von steuerlichen Optimierungsmodellen und schließt mit der umfangreichen numerischen Analyse eine Lücke

der Literatur. Sie leistet einen innovativen Beitrag zur Fortentwicklung der Einsichten auf dem Gebiet des Steuereinflusses auf die Repatriierungspolitik multinationaler Unternehmen. Die Dissertation spiegelt inhaltlich und methodisch den derzeitigen State of the art in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre wider. Die Ergebnisse der Arbeit weisen weitreichende Implikationen für die theoretische und praktische Steuerplanung auf. Ich wünsche der Arbeit die verdiente Aufmerksamkeit aller wissenschaftlichen steuerlichen Teildisziplinen und der steuerlichen Beratungspraxis.

Univ.-Prof. Dr. Rainer Niemann